

# Handwerk in Rheinhausen

Freitag, 28. Januar 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 1



## KURSANGEBOTE

### Lehrgänge in Mainz:

**Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)**

**Teilzeitkurs:**

ab 10.05.2022

**Vollzeitkurs:**

ab 10.10.2022

**Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung**

**Vollzeitkurs:**

ab 09.05.2022

**Sachkundenachweis Umgang mit pyrotechnischen Airbags und Gurtstraffern**

23.04.2022

**Facility Management (IMB) / Fachwirt/ in für Gebäudemanagement (HWK)**

ab 20.05.2022

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter [hwk.de/weiterbildung](http://hwk.de/weiterbildung) über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

### Kontakt:

#### Ausbildungsberatung:

**Bernhard Jansen**, Tel.: 06131/99 92 361,

E-Mail: [b.jansen@hwk.de](mailto:b.jansen@hwk.de)

**Ralf Weber**, Tel.: 06131/99 92 362,

E-Mail: [r.weber@hwk.de](mailto:r.weber@hwk.de)

#### Außenwirtschaftsberatung:

**Jörg Diehl**, Tel.: 06131/99 92 293,

E-Mail: [j.diehl@hwk.de](mailto:j.diehl@hwk.de)

#### Weiterbildung:

**Oliver Schweppenhäuser**,

Tel.: 06131/99 92 514,

E-Mail: [o.schweppenhaeuser@hwk.de](mailto:o.schweppenhaeuser@hwk.de)

#### Digitalisierungsberatung:

**Marc Siebert**, Tel.: 06131/99 92 275,

E-Mail: [m.siebert@hwk.de](mailto:m.siebert@hwk.de)

**Julia Mehr**, Tel.: 06131/99 92 276,

E-Mail: [j.mehr@hwk.de](mailto:j.mehr@hwk.de)

#### Rechtsberatung:

**Dirk Cinquanta**, Tel.: 06131/9992 333,

E-Mail: [d.cinquanta@hwk.de](mailto:d.cinquanta@hwk.de)

**Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 302,

E-Mail: [t.karabulut@hwk.de](mailto:t.karabulut@hwk.de)

#### Unternehmensberatung:

**Oliver Jung**, Tel.: 06131/99 92 272,

E-Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de)

**Rafaél Rivera**, Tel.: 06131/99 92 274,

E-Mail: [r.rivera@hwk.de](mailto:r.rivera@hwk.de)

#### Technologieberatung:

**Sebastian Lubert**, Tel.: 06131/99 92 277,

E-Mail: [s.lubert@hwk.de](mailto:s.lubert@hwk.de)

#### Internet

[hwk.de](http://hwk.de)  
[handwerkskram.de](http://handwerkskram.de)

## REDAKTION

### Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz

Tel.: 06131/99 92 100

E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

### Verantwortlich: Anja Obermann

Redaktion: **Andreas Schröder**

Tel.: 0179/90 450 25

E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

## Was tun, wenn der Chef ausfällt?

**BETRIEBSFÜHRUNG:** Unternehmerfrauen im Handwerk wollen auf den Fall der Fälle vorbereitet sein – Handwerkskammer hält Checkliste für „Notfallkoffer“ bereit

VON **ANDREAS SCHRÖDER**

Es ist ein Thema, das man gerne verdrängt, weiß Oliver Jung, Leiter der Abteilung Unternehmensberatung der Handwerkskammer Rheinhausen. Doch wenn die Chefin oder der Chef unerwartet ausfällt – sei es infolge einer Erkrankung, eines Unfalls oder im schlimmsten Fall weil sie oder er unerwartet verstirbt – haben Familie und Belegschaft nicht selten mit kritischen Fragen der Betriebsführung zu kämpfen. Für die Unternehmensberater der Handwerkskammer sei dieses Szenario kein Alltag, beruhigt Jung die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ersten Online-Seminar des Arbeitskreises Rheinhausen der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) Anfang Januar. Aber es komme doch immer wieder vor. Wenn der Fall der Fälle dann doch eintritt, sei es umso tragischer, wenn wichtige Dinge nicht geregelt sind.

„Viele denken, dass der Ehepartner automatisch bevollmächtigt ist, aber das ist in vielen Fällen nicht so“, warnt Jung. Man dürfe nicht davon ausgehen, dass die Vertretungsberechtigung automatisch geregelt sei. Selbst wenn, müsse man als Unternehmer in Betracht ziehen, dass die gesetzliche Regelung nicht unbedingt das ist, was man sich für den Betrieb und die eigene Familie wünscht. Jung empfiehlt daher, einen so genannten „Notfallkoffer“, sprich einen Ordner oder Umschlag mit allen wichtigen Unterlagen, anzulegen. Hier sollten alle Vollmachten und gegebenenfalls das Unternehmens Testament hinterlegt sein, aber



In einem verschlossenen Umschlag, hinterlegt bei einem Rechtsanwalt, Notar oder Vertrauten, können alle wichtigen Informationen für den Fall der Fälle sicher aufbewahrt werden.

auch Listen mit wichtigen Kunden und Lieferanten, Zugängen und Passwörtern gehören dazu. Wer unsicher ist, was alles in einen „Notfallkoffer“ gehört und wo dieser am besten aufzubewahren ist, darf sich an die Unternehmensberater der Handwerkskammer wenden. Sie haben eine Checkliste vorbereitet, damit keine wichtigen Unter-

lagen vergessen werden. Wer sich also zum ersten Mal mit diesem unangenehmen aber wichtigen Thema beschäftigt, muss sich nicht alleine gelassen fühlen. Am wichtigsten ist, so Jung, dass der designierte Vertreter weiß, wo er den „Notfallkoffer“ im Fall der Fälle finden kann. Für alle privaten Angelegenheiten empfiehlt Oliver Jung einen eigenen Ordner. Nicht immer müsse der Bevollmächtigte für den Betrieb auch alle privaten Umstände kennen.

„Wir haben uns vor zehn Jahren schon einmal mit dem Thema beschäftigt“, erinnert sich Claudia Röhrig-Paul, stellvertretende Vorsitzende der UFH und Moderatorin des Abends. Inzwischen habe es einen Generationenwechsel gegeben und es sei an der Zeit gewesen, das Thema in Erinnerung zu rufen.

### TERMINE

Das nächste kostenlose Online-Seminar der Unternehmerfrauen im Handwerk zum Thema **Frauen in Führung: ‚Das Leben meistern‘ oder ‚Der Rucksack ist voll‘** findet am **8. Februar** statt. Die Anmeldung und weitere Termine finden Sie im Internet unter [ufh-rheinhausen.de](http://ufh-rheinhausen.de).

### KONTAKT

Die Unternehmensberater der Handwerkskammer Rheinhausen helfen bei allen Fragen rund um den Notfallkoffer für Betriebe.

**Oliver Jung**, Tel.: 06131/99 92 272,

E-Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de)

Internet: [hwk.de/notfallkoffer](http://hwk.de/notfallkoffer)

## Die Suche nach Mitarbeitern im Netz

**TERMIN:** Digitalisierungsberater der Handwerkskammer informieren über die Fachkräftegewinnung online

Julia Mehr, Social Media-Beraterin der Handwerkskammer Rheinhausen, und Digitalisierungsberater Marc Siebert konzentrieren sich in diesem Jahr auf die digitale Fachkräftegewinnung im Handwerk. In einer Reihe von Online-Seminaren sowie individuellen Beratungsterminen können sich die Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer kostenfrei über das Thema informieren.

Eine Studie der Universität Göttingen aus dem vergangenen Jahr zeige, dass die bisherigen Methoden der Mitarbeitersuche trotz Kosten von bis zu 4.000 Euro keine oder nur schwer messbare Ergebnisse erzielten. Bisherige Marketingmethoden wie Zeitungsanzeigen, bedruckte Firmenwagen oder Radiowerbung konnten so gut wie keine Bewerber anlocken. Die Folge: Stellen bleiben oft über Jahre offen oder können nur über Mundpropaganda besetzt werden. Dass die digitale Fachkräftegewinnung hier einen wichtigen Lösungsansatz bietet, wird heute niemanden mehr überraschen. Der Einstieg falle aber weiterhin vielen Unternehmern schwer.

Welche Vorteile bieten also Werbepattformen wie Facebook oder Google für die Fachkräftegewinnung? Vor allem die so genannte Streuverluste, also die Ansprache von Menschen, die nicht zur Zielgruppe gehören, ist deutlich geringer. Durch eine genaue Auswahl können Alter, Wohnort, Qualifikationen und Interessen der Adressaten einer Anzeige ausgewählt werden. Budget und Zeitraum sowie die Ansprache der Zielgruppe können individuell angepasst werden. Während des gesamten Zeitraums der Anzeigenschaltung können Reichweite, Klickzahl und Zielgruppe übersichtlich ausgewertet werden. Effizienz und Effektivität können so enorm gesteigert werden. Bei einer Online-Werbeanzeige könne man bereits mit 200 bis 500 Euro gute Ergebnisse erzielen.

Ein solcher digitaler Beschaffungsprozess bedarf aber der Bereitschaft, sich mit seinem Betrieb online breiter aufzustellen und auch neue Medien zu nutzen. Hier liegt oft schon die erste Hürde. „Dafür haben wir keine Zeit“, „das ist nicht unsere Zielgruppe“ oder „das ist nur Spielerei“, bekommt Social Me-

dia-Redakteurin Mehr in ihren Beratungsgesprächen oft zu hören. Die Bereitschaft, die Website zu modernisieren und bei Google gefunden zu werden, sei dagegen größer, berichtet Digitalisierungsberater Marc Siebert. Die Online-Seminare sollen aber nicht nur vom Nutzen der digitalen Fachkräftegewinnung überzeugen, sie sollen auch den Einstieg erleichtern.

In der individuellen Beratung werden Betriebe dabei begleitet, das Bewerbungsprofil aufzusetzen und in einer digitalen Werbeanzeige zu platzieren. Auch die Landingpage sowie die allgemeine digitale Marketingstrategie werden dabei mitgedacht. Das Prinzip der digitalen Bewerbungsbeschaffung eigne sich auch für die Ansprache von Auszubildenden. **HWK/AS**

### ONLINE-SEMINARE

**Digitale Fachkräftegewinnung:** Online-Werbeanzeigen für die digitale Bewerbungsbeschaffung einsetzen  
23. Februar 2022, 17-19 Uhr  
Referenten: Marc Siebert und Julia Mehr  
Mit Beispielen aus dem Handwerk

**Online-Business:** Facebook Business Suite und Google My Business gezielt nutzen  
30. März 2022, 17-19 Uhr  
Referenten: Marc Siebert und Julia Mehr  
Erfahrungsbericht: Carmen Kunz und Melina Henke, Die Schmuckwerkstatt

**Digitale Azubigewinnung:** Zielgruppenrechte Ansprache über Social-Media-Inhalte  
27. April 2022, 17-18 Uhr  
Referentin: Julia Mehr  
Schülerin: Amy Seibt

**Anmeldung:** [hwk.de/veranstaltung](http://hwk.de/veranstaltung)

**Kontakt:**  
**Marc Siebert**, Tel.: 06131/99 92 275,  
E-Mail: [m.siebert@hwk.de](mailto:m.siebert@hwk.de)  
**Julia Mehr**, Tel.: 06131/99 92 276,  
E-Mail: [j.mehr@hwk.de](mailto:j.mehr@hwk.de)

## BETRIEBS-NEWS

### Übernahme

#### EWR kauft Wormser Familienunternehmen Elektro Knies

Die Nachricht kam überraschend: Zum ersten Januar 2022 hat der regionale Energieversorger EWR das Wormser Familienunternehmen Elektro Knies GmbH übernommen. „Für unser Unternehmen und das gesamte Team haben wir durch die rheinhessische Lösung nicht nur die Arbeitsplätze und die Wertschöpfung in Worms und Rheinhausen halten können, sondern auch die Weichen für eine langfristige und erfolgreiche Zukunft gestellt“, sind sich die Familienunternehmer und Geschäftsführer Jörg und Ulrike Knies einig. Ulrike Knies betont die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen dem Familienunternehmen und der EWR AG. „Es ist nicht einfach irgendjemand, an den wir da verkauft haben.“ Bei der Übernahme zum ersten Januar handle es sich zunächst um eine reine Kapitalbeteiligung. Langfristig sehe man seitens EWR die Chance, durch eine gemeinschaftliche Entwicklung von Elektro Knies und EWR ein breites Produktportfolio von Energiedienstleistungen über Gebäudesystemtechnik, Elektroinstallation bis zur generalunternehmerischen Begleitung im Baumanagement aus einer Hand anbieten zu können, wie der Energieversorger mitteilte. In einigen Wochen wollen die EWR AG und die Elektro Knies GmbH einen ersten Einblick geben, wie diese gemeinsame Entwicklung aussehen könnte. Die wichtige Nachricht an die Mitarbeiter laute, dass alle Arbeitsplätze bei Elektro Knies erhalten bleiben. **AS**

### IN EIGENER SACHE

Mit unserem neuen Format, den **Betriebs-News**, wollen die Handwerkskammer Rheinhausen und das Deutsche Handwerksblatt die Handwerkerinnen und Handwerker in der Region über aktuelle Entwicklungen in den rheinhessischen Handwerksbetrieben kurz und prägnant informieren.

Sie eröffnen eine neue Filiale oder Betriebsstätte? Ein herausragendes Jubiläum steht ins Haus oder Sie fusionieren mit einem anderen Handwerksbetrieb? Schreiben Sie an [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de) mit dem **Betreff „Betriebs-News“**.

Ein Anspruch auf eine Veröffentlichung besteht nicht.

## KAUSA gewinnt sechs Kooperationspartner

**NACHWUCHS:** Migranten bei der Berufswahl unterstützen

Die KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz hat am Standort Mainz seit dem Start der neuen Projekttrunde im Juli 2021 sechs Kooperationspartnern unterzeichnet. Gemeinsam befördern sie das Thema duale Berufsausbildung für noch nicht auszubildende Unternehmerinnen und Unternehmer und unterstützen junge Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund, die vor ihrer Berufswahl stehen.

Neue Kooperationspartner sind die Arbeit & Leben Rheinland-Pfalz gGmbH (Gesellschaft für Beratung und Bildung Rheinhausen-Nahe), die Arbeiter-Samariter-Bund Rheinland-Pfalz e.V. (Landesgeschäftsstelle Mainz), FIF Förderung von Integration durch Fortbildung, die JOBLINGE gAG FrankfurtRheinMain (Standort Mainz), die PflegeGesellschaft Rheinland-Pfalz und die Yekmal e.V. (Verein der Eltern aus Kurdistan in Deutschland).

Die Handwerkskammer Rheinhessen, die am Standort Mainz für die KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz zuständig ist,

freut sich über die Zusammenarbeit mit den anerkannten regionalen Bildungsakteuren. Weitere Kooperationen sind vorgesehen.

„KAUSA“ steht für Ausbildung und Migration. Wenn es um Praktikum, Einstiegsqualifizierung und Ausbildung geht, unterstützt die KAUSA-Landesstelle kostenfrei. Angesprochen sind Jugendliche und ihre Eltern, Migrantenselbstorganisationen und ausbildungsinteressierte Unternehmen aus Gastronomie, Handel, Handwerk, Industrie und den medizinischen Berufen in Gesundheit und Pflege.

Die KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Initiative Bildungsketten gefördert, sowie vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz. Vertreten ist das Projekt in Rheinland-Pfalz an den Standorten Mainz, Koblenz, Trier und Kaiserslautern. [kausa-rlp.de](http://kausa-rlp.de)

## AUS DEN KREISHANDWERKERSCHAFTEN



Dirk Egner (2.v.r.), Geschäftsführer der KHS Mainz-Bingen, und der Mainzer Sozialdezernent Dr. Eckart Lensch (r.) übergeben eine Spende an die Johanniter-Unfall-Hilfe

## Weihnachtsaktion hilft kleinen Patienten

**AKTION:** KHS übergibt Spende an Johanniter und Palliativteam

In ihrer jährlichen Weihnachtsaktion ruft die Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen ihre Mitglieder dazu auf, auf klassische Grußkarten zu verzichten und stattdessen für wohltätige Zwecke zu spenden. Die Spendenaktion wird über die im Jahr 1972 gegründete Stiftung der Kreishandwerkerschaft realisiert, welche ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt und durch das Sozialdezernat der Landeshauptstadt Mainz verwaltet wird. 2021 sind zwei Spenden zu je 950 Euro übergeben worden. Die Spenden kommen Mainzer Organisationen zugute, die sich der Versorgung kleiner, schwerkranker Patienten annehmen.

Das Kinderpalliativteam Mainz hat es sich zur Aufgabe gemacht, schwerstkranken, sterbende Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien in Krisensituationen in ihrem häuslichen Umfeld zu begleiten, zu entlasten und zu unterstützen. Die mobilen Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegefachkräfte besuchen die kleinen Patienten im Umkreis von 120 Kilometern um Mainz zu Hause und ergänzen die Arbeit ambulanter Pflegedienste. Die zweite Spende in Höhe von 950 Euro soll die Ferienbetreuung der ambulanten Kinderintensivpflege Kidicare der Johanniter-Unfall-Hilfe Rheinhessen finanziell fördern.

## Anzahl der Azubis im Handwerk steigt leicht an

**NACHWUCHS:** Kammerbezirk Rheinhessen hat 2021 wieder das Vorkrisenniveau erreicht

Genau 1.006 junge Menschen haben sich im Jahr 2021 für eine Ausbildung im Handwerk in Rheinhessen entschieden. Im Vergleich zum Corona-Jahr 2020 ist damit ein Plus von 4,5 Prozent an Ausbildungsverträgen zu verzeichnen (31.12.2020: 963 Verträge). Im Vergleich zum 31.12.2019 (1.005) wurde ein einziger Vertrag mehr registriert, der zum Jahresende noch aktiv war. Insgesamt scheint damit die Corona-Delle auf dem Ausbildungsmarkt wieder überwunden.

Große Unterschiede gibt es allerdings zwischen den verschiedenen Gewerken. Konnten etwa die Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung, Klimatechnik (plus 13 Prozent), die Maler und Lackierer (plus 28 Prozent) oder die Dachdecker (plus 46 Prozent) stark zulegen, gab es im Bereich der KFZ-Mechatroniker (minus 12 Prozent) oder der Friseur (minus 19 Prozent) starke Rückgänge. Beide Branchen hatten jedoch unter coronabedingt starken Einschränkungen zu leiden. „Wir hoffen daher, dass sich auch diese Branchen nach der Pandemie wieder etwas erholen werden“, erläutert Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen.

Besonders in den ersten Monaten des Ausbildungsjahres reduzierte sich die Anzahl der Ausbildungsverträge noch einmal stark. 111 Verträge wurden aufgrund von Löschungen innerhalb der Probezeit wie-



Auch die Metallbauer durften sich 2021 über einen Zuwachs von 8,6 Prozent freuen

der aus der Lehrlingsrolle ausgetragen. 65 Ausbildungen wurden an die Handwerkskammer gemeldet, jedoch nicht angetreten.

„Den Verbleib der jungen Leute zu sichern, die schon einen Ausbildungsvertrag im Handwerk unterschrieben haben, ist ein Thema, bei dem es noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt“, ist sich Anja Obermann sicher. „Hier werden wir auch als Kammer noch unser Beratungsangebot für die Betriebe weiter ausbauen“, kündigt sie an. „Auch nach der Ausbildung gehen dem Handwerk leider viele Fachkräfte verloren.“

Das Binden von Mitarbeitern ist daher eines der überlebenswichtigen Zukunftsthemen für viele Betriebe“, so Obermann.

Der weitaus größte Teil der Azubis startet zunächst im Rahmen eines Praktikums im Ausbildungsbetrieb. Die Kammer ruft daher die Betriebe dazu auf, auch weiterhin Praktikumsplätze anzubieten, um jungen Menschen diesen Einblick in die Praxis zu gewähren. Offene Praktikums- oder Lehrstellenangebote können im Kundenportal auf der Homepage der Kammer unter [hwk.de/login](http://hwk.de/login) jederzeit inseriert werden.

## ÜLU und Weiterbildung ohne freie Dozenten nicht denkbar

**NACHWUCHS:** Gute Handwerkskonjunktur macht Suche nach Lehrern schwierig

Die Handwerkskammer Rheinhessen ist auf der Suche nach freien Dozenten für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) und für den Bereich Weiterbildung. „Uns fehlen vor allem Dozenten für die Elektro-Gewerke, die Bereiche SHK und Metall“, berichtet Birgit Scholz-Wilhelm vom Stabsbereich ÜLU-Organisation der Kammer. Oliver Schweppenhäuser, Leiter des Fachbereichs Weiterbildung, hält vor allem nach Dozenten für die Fliesenleger, den SHK-Bereich und die Maurer Ausschau.

Die Suche nach neuen Dozenten gestaltet sich in der Weiterbildung grundsätzlich schwierig, so Schweppenhäuser. Die meisten Kurse benötigten eine Vorbereitungszeit zwischen neun und 18 Monaten. Die lange Zeit mache anfällig dafür, dass eingeplante Dozenten aus beruflichen, gesundheitlichen oder anderen privaten Gründen wieder abspringen, bis der Kurs letztendlich beginnt. Gleichzeitig werde es dadurch schwierig, neue Dozenten an die Kammer zu binden. In der ÜLU sei die Situation ein wenig anders, aber nicht weniger herausfordernd. Anders als in der Weiterbildung, in der die meisten Dozenten ein oder zwei Tage in der Woche abends unterrichten, werden in der

ÜLU Dozenten benötigt, die Blöcke von einer oder sogar mehreren Wochen am Stück unterrichten können. Für die meisten Betriebsinhaber oder angestellte Meister sei das schlicht nicht möglich.

Zu diesen grundsätzlichen Schwierigkeiten komme derzeit noch die gute Konjunktur im Handwerk. Unter den Dozenten der Handwerkskammer befinden sich traditionell viele angestellte Meister, die mit der Genehmigung des Arbeitgebers die Dozententätigkeit ausüben, soloselbständige Handwerker, die über die Dozententätigkeit Lücken in den eigenen Auftragsbüchern ausgleichen, und Meister, die den Übergang in den Ruhestand dazu nutzen wollen, noch einmal etwas an ihr Handwerk zurückzugeben. Bei der guten Handwerkskonjunktur und dem anhaltenden Fachkräftemangel werden sie derzeit aber alle verstärkt in ihren Betrieben benötigt.

Eine gangbare Alternative zum Einsatz von freien Dozenten sehen Scholz-Wilhelm und Schweppenhäuser weder für die Weiterbildung noch für die ÜLU. Niedrige und auch sich ständig verändernde Teilnehmerzahlen in den einzelnen Gewerken und die relativ kurzen Unterrichtsfenster machen den Einsatz von Festangestellten schon

allein organisatorisch undenkbar. Dazu würde der Einsatz von Festangestellten die Kosten in die Höhe treiben. Das wolle die Kammer weder ihren Mitgliedsbetrieben noch den Kursteilnehmern zumuten.

Besonders dankbar ist man seitens der Kammer daher für den Einsatz junger Handwerker wie Tobias Klatt und Christian Doka. Die beiden angestellten Schreinermeister sind seit wenigen Monaten für die Weiterbildung als Dozenten tätig. Sie treibe die Liebe zu ihrem Handwerk und der Wunsch, zurückzugeben und es vielleicht sogar noch ein kleines Stück besser zu machen. Jedem, der Interesse an einer Dozententätigkeit hat, rät Tobias Klatt, „den Mut zu haben, es einfach einmal auszuprobieren. Nur, wenn man es ausprobiert, weiß man, ob es einem Spaß macht.“ **AS**

### KONTAKT

**Oliver Schweppenhäuser,**  
Tel.: 06131/ 99 92 514  
E-Mail: [o.schweppenhaeuser@hwk.de](mailto:o.schweppenhaeuser@hwk.de)

**Birgit Scholz-Wilhelm**  
Tel.: 06131/ 99 92 640  
E-Mail: [uelu@hwk.de](mailto:uelu@hwk.de)



Ihre Anzeige landet vielleicht im Staub. Aber bestimmt nicht im Papierkorb.

Deutsches Handwerksblatt

### Mittendrin im Handwerk

Mit dem Deutschen Handwerksblatt informieren Sie nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und sprechen mit Ihrer Anzeige zielgenau Geschäftsführer, Inhaber und Entscheider im Handwerk an. Erfahren Sie alles über unsere medienübergreifenden Werbemöglichkeiten unter:

[handwerksmedien.info](http://handwerksmedien.info)

